



Eva Kaul  
und  
Markus Fischer

# Einführung in die Integrative Körper- psychotherapie IBP (Integrative Body Psychotherapy)

 hogrefe

# **Einführung in die Integrative Körperpsychotherapie IBP (Integrative Body Psychotherapy)**

# Einführung in die Integrative Körperpsychotherapie IBP (Integrative Body Psychotherapy)

Eva Kaul und Markus Fischer

**Eva Kaul  
und  
Markus Fischer**

# **Einführung in die Integrative Körperpsychotherapie IBP (Integrative Body Psychotherapy)**

unter Mitarbeit von

Judith Biberstein  
Markus Fischer  
Notburga Fischer  
Robert Fischer  
Mark Froesch-Baumann  
Suzanne Hüttenmoser Roth

Eva Kaul  
Corinna Möck-Klimek  
Béatrice Schwager  
Sarah Radelfinger  
Georg Tarnutzer

Projektleitung und Überarbeitung der Rohmanuskripte: Eva Kaul

**ibp**  
institut

 **hogrefe**

**IBP Institut**

Mühlestrasse 10, 8400 Winterthur  
Tel: +41 (0)52 212 34 30  
info@ibp-institut.ch  
www.ibp-institut.ch

**Wichtiger Hinweis:** Der Verlag hat gemeinsam mit den Autoren bzw. den Herausgebern große Mühe darauf verwandt, dass alle in diesem Buch enthaltenen Informationen (Programme, Verfahren, Mengen, Dosierungen, Applikationen, Internetlinks etc.) entsprechend dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes abgedruckt oder in digitaler Form wiedergegeben wurden. Trotz sorgfältiger Manuskripterstellung und Korrektur des Satzes und der digitalen Produkte können Fehler nicht ganz ausgeschlossen werden. Autoren bzw. Herausgeber und Verlag übernehmen infolgedessen keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung, die auf irgendeine Art aus der Benutzung der in dem Werk enthaltenen Informationen oder Teilen davon entsteht. Geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Kopien und Vervielfältigungen zu Lehr- und Unterrichtszwecken, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Anregungen und Zuschriften bitte an:

Hogrefe AG  
Lektorat Gesundheitsberufe  
z.Hd.: Susanne Ristea  
Länggass-Strasse 76  
3000 Bern 9  
Schweiz  
Tel: +41 31 300 45 00  
Fax: +41 31 300 45 93  
E-Mail: [verlag@hogrefe.ch](mailto:verlag@hogrefe.ch)  
Internet: <http://www.hogrefe.ch>

Lektorat: Susanne Ristea  
Bearbeitung: Ulrike Weidner  
Herstellung: René Tschirren  
Umschlagabbildung: IBP Institut  
Umschlaggestaltung: Claude Borer, Riehen  
Illustration: Angelika Kramer, D-Stuttgart; Sandro Wettstein, Zürich  
Satz: punktgenau GmbH, D-Bühl  
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany

1. Auflage 2016  
© 2016 Hogrefe Verlag, Bern

(E-Book-ISBN\_PDF 978-3-95506-3)  
(E-Book-ISBN\_EPUB 978-75506-9)  
ISBN 978-3-456-85506-6

**Nutzungsbedingungen:**

Der Erwerber erhält ein einfaches und nicht übertragbares Nutzungsrecht, das ihn zum privaten Gebrauch des E-Books und all der dazugehörigen Dateien berechtigt.

Der Inhalt dieses E-Books darf von dem Kunden vorbehaltlich abweichender zwingender gesetzlicher Regeln weder inhaltlich noch redaktionell verändert werden. Insbesondere darf er Urheberrechtsvermerke, Markenzeichen, digitale Wasserzeichen und andere Rechtsvorbehalte im abgerufenen Inhalt nicht entfernen.

Der Nutzer ist nicht berechtigt, das E-Book – auch nicht auszugsweise – anderen Personen zugänglich zu machen, insbesondere es weiterzuleiten, zu verleihen oder zu vermieten.

Das entgeltliche oder unentgeltliche Einstellen des E-Books ins Internet oder in andere Netzwerke, der Weiterverkauf und/oder jede Art der Nutzung zu kommerziellen Zwecken sind nicht zulässig.

Das Anfertigen von Vervielfältigungen, das Ausdrucken oder Speichern auf anderen Wiedergabegeräten ist nur für den persönlichen Gebrauch gestattet. Dritten darf dadurch kein Zugang ermöglicht werden.

Die Übernahme des gesamten E-Books in eine eigene Print- und/oder Online-Publikation ist nicht gestattet. Die Inhalte des E-Books dürfen nur zu privaten Zwecken und nur auszugsweise kopiert werden.

Diese Bestimmungen gelten gegebenenfalls auch für zum E-Book gehörende Audiodateien.

**Anmerkung:**

Sofern der Printausgabe eine CD-ROM beigelegt ist, sind die Materialien/Arbeitsblätter, die sich darauf befinden, bereits Bestandteil dieses E-Books.

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber . . . . .	9
Danksagungen . . . . .	11
<b>1 Grundlagen der Integrativen Körperpsychotherapie IBP</b>	
<i>Eva Kaul, Béatrice Schwager . . . . .</i>	13
1.1 Geschichte und Quellen	
<i>Eva Kaul . . . . .</i>	13
1.2 Menschenbild	
<i>Eva Kaul, Béatrice Schwager . . . . .</i>	17
<b>2 Der Mensch in seiner Lebenswelt</b>	
<i>Eva Kaul, Béatrice Schwager . . . . .</i>	23
2.1 Das Integrationsmodell menschlichen Erlebens	
<i>Eva Kaul . . . . .</i>	26
2.2 Spiritualität in der Integrativen Körperpsychotherapie IBP	
<i>Béatrice Schwager . . . . .</i>	35
2.3 Gesundheits- und Krankheitsverständnis der Integrativen Körperpsychotherapie IBP	
<i>Eva Kaul . . . . .</i>	39
<b>3 Praxistheorie der Integrativen Körperpsychotherapie IBP</b>	
<i>Suzanne Hüttenmoser Roth, Sarah Radelfinger . . . . .</i>	43
3.1 Therapeutische Grundausrichtungen	
<i>Suzanne Hüttenmoser Roth . . . . .</i>	43
3.2 Körper und Wort in der therapeutischen Kommunikation	
<i>Suzanne Hüttenmoser Roth . . . . .</i>	46
3.3 Beobachtung und Steuerung des Therapieprozesses	
<i>Suzanne Hüttenmoser Roth . . . . .</i>	54
3.4 Therapeutische Beziehung	
<i>Sarah Radelfinger . . . . .</i>	58
3.5 Wirksamkeit, Risiken und Grenzen der Methode	
<i>Suzanne Hüttenmoser Roth . . . . .</i>	68
<b>4 Humanistische Grundkonzepte der Integrativen Körperpsychotherapie IBP</b>	
<i>Corinna Möck-Klimek, Georg Tamutzer . . . . .</i>	75
4.1 Präsenz	
<i>Corinna Möck-Klimek . . . . .</i>	75

4.2	Gewahrsein	
	<i>Corinna Möck-Klimek</i> . . . . .	79
4.3	Eigenraum, Grenze und Kontakt	
	<i>Corinna Möck-Klimek</i> . . . . .	84
4.4	Gestaltarbeit	
	<i>Georg Tarnutzer</i> . . . . .	91
4.5	Erdung	
	<i>Corinna Möck-Klimek</i> . . . . .	96
4.6	Ressourcen	
	<i>Georg Tarnutzer</i> . . . . .	99
<b>5</b>	<b>Psychodynamische Grundlagen der Integrativen Körperpsychotherapie IBP</b>	
	<i>Markus Fischer, Mark Froesch-Baumann</i> . . . . .	105
5.1	Entwicklungspsychologische Grundlagen	
	<i>Mark Froesch-Baumann</i> . . . . .	105
5.2	Persönlichkeitsmodell der Integrativen Körperpsychotherapie IBP	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	112
5.3	Selbst	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	115
5.4	Kernselbst und Kernselbstempfinden	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	117
5.5	Herkunftsszenario	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	119
5.6	Schutzstil und Charakterstil	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	129
5.7	Agency	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	134
5.8	Fragmentierung	
	<i>Markus Fischer</i> . . . . .	138
<b>6</b>	<b>Therapeutisches Arbeiten mit dem Persönlichkeitsmodell</b>	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	143
6.1	Arbeit am Selbstkontakt	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	144
6.2	Arbeit mit dem Herkunftsszenario	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	146
6.3	Arbeit mit geheimen Themen	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	160
6.4	Arbeit mit Charakterstil	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	164
6.5	Arbeit mit Agency	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	169
6.6	Schritte aus der Fragmentierung	
	<i>Mark Froesch-Baumann, Eva Kaul</i> . . . . .	174

<b>7</b>	<b>Neurobiologie der Stressregulation</b>	
	<i>Eva Kaul, Markus Fischer</i> . . . . .	177
7.1	Reiz- und Stressregulation	
	<i>Eva Kaul, Markus Fischer</i> . . . . .	177
7.2	Die Rolle des autonomen Nervensystems in der Stressbewältigung	
	<i>Eva Kaul, Markus Fischer</i> . . . . .	182
7.3	Störungen der Stressregulation	
	<i>Eva Kaul, Markus Fischer</i> . . . . .	187
7.4	Implikationen für die Psychotherapie	
	<i>Eva Kaul, Markus Fischer</i> . . . . .	190
<b>8</b>	<b>Atem- und Körperarbeit</b>	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	193
8.1	Biologie der Atmung	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	193
8.2	Atemarbeit in der Integrativen Körperpsychotherapie IBP	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	195
8.3	Der Energiebegriff	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	199
8.4	Blockaden und Körpersegmente	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	204
8.5	Entspannungstechniken	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	207
8.6	Arbeit mit Berührung	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	211
8.7	Übungssequenzen mit Selbstentspannungstechniken	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	215
8.8	Integration von Körper- und Atemarbeit in der Therapiesitzung	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	217
<b>9</b>	<b>Phasen des therapeutischen Prozesses</b>	
	<i>Judith Biberstein, Eva Kaul</i> . . . . .	223
9.1	Anfangsphase	
	<i>Judith Biberstein</i> . . . . .	224
9.2	Diagnostik und Therapieplanung	
	<i>Judith Biberstein</i> . . . . .	231
9.3	Mittelfase	
	<i>Judith Biberstein</i> . . . . .	237
9.4	Abschlussphase	
	<i>Eva Kaul</i> . . . . .	240
<b>10</b>	<b>Arbeit mit Sexualität in der Psychotherapie</b>	
	<i>Notburga Fischer, Robert Fischer</i> . . . . .	245
10.1	Historischer Überblick	
	<i>Robert Fischer, Notburga Fischer</i> . . . . .	245

10.2	Biologie der Sexualität	
	<i>Robert Fischer, Notburga Fischer</i> . . . . .	246
10.3	Die Bedeutung von Sprache, Spiegelung und Imitation	
	<i>Robert Fischer, Notburga Fischer</i> . . . . .	251
10.4	Sexuelle Entwicklung	
	<i>Notburga Fischer, Robert Fischer</i> . . . . .	252
10.5	Sexuelles Szenario	
	<i>Notburga Fischer, Robert Fischer</i> . . . . .	254
10.6	Energetische Modelle von Sexualität	
	<i>Notburga Fischer, Robert Fischer</i> . . . . .	257
10.7	Arbeit mit sexuellen Themen	
	<i>Notburga Fischer, Robert Fischer</i> . . . . .	265
	<b>Glossar</b> . . . . .	271
	<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	273
	<b>Autorenadressen</b> . . . . .	281
	<b>Sachwortverzeichnis</b> . . . . .	283

Online-Materialien



# Vorwort

Dieses Lehrbuch möchte seinen Lesern fundiert und anschaulich den neuesten Stand der Theorie und Praxis der Integrativen Körperpsychotherapie IBP nahebringen.

Als wir in der IBP Institutsleitung vor etwa drei Jahren begannen, das Projekt für dieses erste Schweizer IBP Lehrbuch zu starten, hatten wir zwei Ziele vor Augen: Zum einen wollten wir ein kompaktes, verständliches und anregendes Manuskript für die Studierenden an unserem Ausbildungsinstitut zu Theorie und Praxis der Integrativen Körperpsychotherapie IBP schreiben. Zum anderen wollten wir die Integrative Körperpsychotherapie IBP auch bei anderen Praktikern in Gesundheitswesen, Sozialarbeit, Pädagogik und Seelsorge sowie interessierten Laien bekanntmachen.

In den 1990er-Jahren organisierte Dr. med. Markus Fischer mit den Begründern der *Integrative Body Psychotherapy IBP* – Jack Lee Rosenberg, Marjorie Rand und Beverly Kitaen-Morse – die ersten IBP Kurse in der Schweiz. IBP spezifische Konzepte der Integration von Körper, Emotionen und Kognitionen waren hierzulande in der Psychotherapie wenig bis gar nicht bekannt. Die Methode und viele Techniken der Integrativen Körperpsychotherapie IBP wurden anfänglich entsprechend kritisch wahrgenommen. IBP musste begründen, warum die somatische Dimension ein wertvoller Teil psychotherapeutischen Vorgehens sein soll.

Dr. med. Markus Fischer, der IBP Pionier in der Schweiz, und die Ausbilder und Ausbilderinnen des IBP Instituts in Winterthur haben die IBP Konzepte und ihre Anwendung in der Praxis in den letzten 20 Jahren konti-

nuierlich weiterentwickelt. Erkenntnisse und Konzepte aus verschiedenen Wissenschaftsbereichen wurden integriert. Die Integrative Körperpsychotherapie IBP hat dadurch zahlreiche Innovationen in der Methodik erlebt. Diese haben sich auf IBP mit ihrer Lehre, Praxis und Forschung befruchtend ausgewirkt. IBP hat sich in neuen Arbeitsfeldern, vor allem im Coaching, erprobt und neue Vorgehensweisen für vielfältige Probleme und Störungen entwickelt. Die IBP Ideen und -Praktiken, insbesondere das Arbeiten mit der körperlichen Dimension, sind so in der Zwischenzeit aus einer Aussenseiter- schon fast in eine Mainstreamposition übergegangen. Der konsequente Einbezug des Körpers macht IBP einzigartig und wird heute vielerorts als unverzichtbare Erweiterung und Bereicherung gewohnten Denkens und Handelns erlebt.

Die ersten beiden Kapitel dieses Lehrbuchs widmen sich den historischen Wurzeln von IBP und der Einbettung in die Metatheorie. In den weiteren Kapiteln stehen die Therapietheorie und deren Anwendung, also die Praxistheorie, im Vordergrund. Ergänzend eingeflochten wird allgemeines psychotherapeutisches Grundwissen vermittelt, welches in den am IBP Institut angebotenen Ausbildungen unterrichtet wird. Im Integrativen Ansatz, dem wir uns verpflichtet fühlen, werden Theorie und Praxis laufend miteinander verwoben.

Die Theorie der Integrativen Körperpsychotherapie IBP ist work in progress, wird sich weiterentwickeln. Diese «Unfertigkeit» beruht zum einen darauf, dass IBP eine junge Therapieform ist, zum anderen aber auch auf unserem Verständnis von Theoriebildung als

systemisch-konstruktivistischem Erkenntnisprozess, der immer mit einer Vorläufigkeit rechnet. Wir wünschen uns, dass diese Weiterentwicklungen sich ergänzend zu diesem Lehrbuch auch in Folgebänden zeigen kann, so auch mit Vertiefungen zu Themen wie IBP Coaching, IBP Paartherapie, IBP Traumatherapie und IBP Sexualtherapie.

Wissenschaftlich begrenzen wir uns in diesem Lehrbuch auf alles, was wir für Studierende und Praktiker für unmittelbar relevant halten. Wer sich für spezielle Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden der Körperpsychotherapie interessiert, findet diese unter anderem in den Grundlagenwerken «Handbuch der Körperpsychotherapie» (Marlock & Weiss, 2006) und «Körperpsychotherapie, Grundriss einer Theorie für die klinische Praxis» (Geuter, 2015).

In einer Zeit, in der elektronische Medien immer wichtiger werden, haben wir uns dafür entschieden, das Lehrbuch in Papierform herauszugeben und mit Online-Unterlagen zu ergänzen. Viele Leitfäden, Fragebögen und Übungen können online heruntergeladen werden.

Sprachlich wechseln wir in diesem Lehrbuch zwischen der weiblichen und männlichen Form. Das erscheint uns passend – die Mehrzahl der im Feld von IBP Psychotherapie und IBP Coaching Tätigen sind Frauen. Ausserdem haben wir uns für den Begriff «Klientin» an Stelle von «Patientin» entschieden.

*Winterthur, 20. November 2015*

*Roman Decurtins\*, Markus Fischer\*,  
Matthias Keller, Silvia Pfeifer\**

---

\* gehörten bis zum Jahr 2014 der Institutsleitung an

# Danksagungen

Zu diesem nach «Körper, Selbst und Seele» (Rosenberg, Rand, Asay, 1985) zweiten IBP Lehrbuch mit seiner mehrjährigen Entstehungsgeschichte haben viele beigetragen. Die Autorinnen und Autoren – alles Ausbilderinnen und Ausbilder des IBP Instituts – brachten mit grossem Engagement das zu Papier, was bereits seit Jahren in der Ausbildung von Psychotherapeutinnen und Coaches gelehrt wird. Dr. med. Eva Kaul war dem Buchprojekt eine umsichtige Leiterin, die diese Herausforderung mit viel Herz und Sachverstand zu einem guten Ende führte. Die Herausgeber danken Dr. med. Eva Kaul und allen Autorinnen und Autoren für die Mitarbeit an diesem Buch. Ebenfalls grosser Dank gebührt unserem fachlichen Beirat, der wesentlich dazu beitrug, dass Konzepte und Begriffe an Schärfe gewannen und die Lehrmeinung vereinheitlicht werden konnte. Ein besonderes Dankeschön geht an Dr. Margit Koemeda, die mit treffendem Aussenblick wichtige Fragen stellte, wertvolle Anregungen gab und theoretische Unschärfen benannte.

In diesen Tagen, in denen wir dieses Vorwort schreiben, haben wir den Tod von Jack Lee Rosenberg zu beklagen. Er starb im Alter von 83 Jahren im Kreise seiner Familie in Kalifornien. Mit Jack verlieren wir den Begründer

unserer Therapie- und Coaching-Methode, einen kreativen Menschen, der mit Kopf, Herz und Verstand das ganze Gebäude von IBP aus Elementen anderer Therapieformen und eigenen Entwicklungen zusammenstellte. Er verstand es auf meisterliche Weise, in seiner Theoriebildung einen Spannungsbogen von humanistischer Psychologie bis hin zur Psychoanalyse zu ziehen. Mit einer unglaublich treffsicheren Intuition und klarem Denken hat er die Elemente, die Psychotherapie und Coaching wirksam machen können, identifiziert und eine bis dahin nicht gekannte, neue Therapieform synthetisiert. Dieses Lehrbuch hätte ohne sein Werk nicht geschrieben werden können. Darüber hinaus war Jack ein grossartiger, sein Grundprinzip von *aliveness* bestens vorlebender Lehrer, der sehr viele Menschen mit seinem Geist, seiner Liebe und seinem Humor inspirierte und vielen Studierenden des IBP Instituts Schweiz entscheidende Impulse für neue, erfüllende Lebensentwürfe gab.

Wir widmen dieses IBP Lehrbuch in grosser Dankbarkeit Jack Lee Rosenberg.

*Winterthur, 20. November 2015*

*Roman Decurtins\*, Markus Fischer\*,  
Matthias Keller, Silvia Pfeifer\**

---

\* gehörten bis zum Jahr 2014 der Institutsleitung an



# 1 Grundlagen der Integrativen Körperpsychotherapie IBP

*Eva Kaul, Béatrice Schwager*

## 1.1 Geschichte und Quellen

*Eva Kaul*

Die *Integrative Körperpsychotherapie IBP (Integrative Body Psychotherapy)* wurde in den späten 1960er-Jahren von Jack Lee Rosenberg (Ph.D., 1932–1995) in Kalifornien begründet. Ihre theoretischen Konzepte und therapeutischen Interventionen spiegeln Rosenbergs beruflichen Lebenslauf und seine Erfahrungen als Psychotherapieclient ebenso wider wie die Veränderungen der psychotherapeutischen Landschaft in den USA durch die Entwicklung der humanistischen Psychologie. Um die Entstehungsgeschichte der Integrativen Körperpsychotherapie IBP nachzuvollziehen, werfen wir daher einen Blick auf Rosenbergs Lebenslauf und auf die Grundprinzipien der humanistischen Psychologie.

### 1.1.1 Beruflicher Lebenslauf von Jack Lee Rosenberg

Rosenberg studierte an der *University of California in Berkeley* Zahnmedizin und Psychologie. Die Verbindung dieser beiden Fachgebiete zeigt Rosenbergs Fähigkeiten und Interessen: Er war manuell äusserst geschickt, effizient, pragmatisch und gleichzeitig am ganzen Menschen interessiert. Ab 1959 praktizierte Rosenberg als Zahnarzt und forschte und lehrte am Departement für Dentalpsychologie der *University of Pacific Dental School* in San Francisco. Als Forscher und Dozent befasste er sich unter anderem mit chronischen Schmerzen, Kiefer-

gelenkschmerzen, Zahnarztphobie und der Arzt-Patient-Beziehung.

Zwischen eigener Praxis, Unterrichten, Forschen und Familie blieb Rosenberg kaum Zeit für sich selbst. Die Warnung seines Seelersorgers, er verpasse sein eigenes Leben, war der Anstoss zu einer eigenen Psychotherapie. Rosenbergs erste Therapie war eine klassisch freudianische Psychoanalyse (vier Sitzungen wöchentlich über acht Jahre).

Ab 1963 nahm Rosenberg an Encountergruppen des frisch gegründeten Esalen-Instituts in Big Sur, Kalifornien, teil. Dort erlebte er die kreative, lebendige und begeisterte Atmosphäre des «Human Potential Movements». Er hatte das Glück, direkt bei verschiedenen herausragenden Persönlichkeiten der humanistischen Psychologie lernen zu können: Fritz Perls, Bob Hall, Abraham Maslow, Alexander Lowen, William Schutz, John Pierrakos, Rolo May, Carl Rogers, Moshe Feldenkrais, Anna Halprin und Ida Rolf (Itten & Fischer, 2002). Rosenberg liess sich am Institut für Gestalttherapie in San Francisco zum Gestalttherapeuten ausbilden, assistierte Bob Hall in dessen Gruppen und unterrichtete während neun Jahren am Gestaltinstitut. Er promovierte in Psychologie und führte ab 1971 eine psychotherapeutische Praxis.

Über Alexander Lowen, Hatha-Yoga und das Studium östlicher Philosophien und Meditationstechniken kam er in Kontakt mit energetischen Vorstellungen des menschlichen Organismus (Rosenberg, 1973). Unter dem Einfluss körperpsychotherapeutischer Selbsterfahrung bei Phil Curcuruto, einem Schüler Wilhelm Reichs, erweiterte Rosen-